Ohne dicken Pulli unter dem Kittel geht gar nichts: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Weimarer Tafel müssen sich warm anziehen. An der Brotausgabestelle packt Erika Wroblewski (rechtes Bild) mit an, während Ilona Klein in der Gemüseabteilung arbeitet.

Fotos (5): Maik Schuck

Kerzenständer gegen kalte Füße

Aktion „Wärme für die Tafel": Neue Heizung und isoliertes Dach für bessere Arbeitsbedingung in der Haar-Straße

Weimar. (tlz/as) Dick eingemummelt in Wollpulli und Schal stehen sie da: die ehrenamtlichen Helfer der Weimarer Tafel und geben Lebensmittel an Bedürftige aus. Manchmal bis zu acht Stunden am Tag und das bei klärenden drei bis acht Grad im Winter. Klamme Hände und kalte Füße inklusive. „Das sind keine zumutbaren Arbeitsbedingungen für unsere Helfer – und auch keine für die Tafelgäste", erklärt die Projektverantwortliche Ina Jäger: „Erkältungskrankheiten sind da programmiert. Und auf die Dauer betrachtet, hat dann keiner unserer Freiwilligen mehr Lust, uns hier zu unterstützen. Das wäre für unsere Einrichtung eine Katastrophe".

Erwa 120 Menschen, die es finanziell nicht so dicke haben, holen sich an der Verkaufstheke der Weimarer Tafel in der Georg-Haar-Straße täglich Lebensmittel ab. Ohne ehrenamtliche Helfer wäre dieses Pensum nicht zu bewältigen.

Was also tun gegen die Kälte? Das Gebäude der Tafel wird mit veralteten Nachtstromöfen beheizt, die noch nicht mal mehr den Frostschutz garantieren. Im Grunde müssten sie umgehend ausgetauscht werden. „Damit ist es aber nicht getan", bekundet Bettina Schmidt, Vorsitzende der Geschäftsbereichsleitung. „Eine gute Dämmung des gesamten Gebäudes ist ebenfalls nötig, angefangen beim Dach bis hin zum Fußboden". Natürlich ist das alles mit Kosten verbunden: Gegenwärtig kalkuliert die Tafel mit 50 000 Euro für die energetische Sanierung. Kein Puppenstiel für die gemeinnützige Einrichtung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein, die sich aus Spenden finanziert.

Unterstützung erhalte man von der Stadt, die das Grundstück vermietet. Die Diakonie stricke auch einen Gedfaut der Kosten vor. Aber ohne großzügige Spendeneinnahmen sei das Vorhaben nicht realisierbar. Deshalb hat man die Aktion „Wärme für die Tafel" ins Leben gerufen. Ab sofort werden in etlichen Weimarer Geschäften für fünf Euro kleine Kerzenleuchter als Symbol für Wärme – also auch für die dringend benötigte Heizung – angeboten. Im Kirchenladen, bei Mode Angegrt Sennewald oder in Zigarrenladen von Michael Vogel kann man sie bereits kaufen. „Wir wünschen uns natürlich noch viele weitere Geschäfte und zusätzliche Spender, die sich an dieser Aktion beteiligen", so Ina Jäger. In den Behindertenwerkstätten der Diakonie wurden schon 2000 Kerzenständer angefertigt und es sollen noch etliche folgen. Der Erlös kommt schließlich zu hundert Prozent der Weimarer Tafel mit ihren Mitarbeitern und den Tafelgästen zugute.

Kerzenständer aus Keramik: Der Verkauf zum Preis von 5 Euro kommt der energetischen Sanierung der Tafelküche zugute.

Mit einer warmen Decke ist es nicht getan: Auch Petra Schrickel, die in der Kleiderstube hilft, würde sich über eine anständige Heizung freuen.

Gemüse muss zwar frisch gehalten werden. Tafelmitarbeiter wie Gabriele Edler allerdings sind dankbar für jede Gelegenheit, sich aufwärmen zu können.

Leuchter sollen Tafel wärmen

Nachtstromöfen aus den 1970-er Jahren und eine Dämmung, die zu wünschen übrig lässt – das sind Arbeitsbedingungen, die den Ehrenamtlichen der Weimarer Tafel im Winter einige kalte Schauer über den Rücken jagen.

WEIMAR (tlz). Diesen Winter soll es jedoch anders werden. Mit der Spendenaktion „Wärme für die Tafel" hofft die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein auf Unterstützung. Ein Teilerfolg war die Kollekte der Martinsfeier auf dem Herderplatz, die 540 Euro erbrachte und als Spende an die Tafel ging. Zwar sind für die neue Heizung sowie ein isoliertes Dach 50 000 Euro nötig, doch soll erstere bereits diesen Winter installiert sein. „Wir können unsere 30 Ehrenamtlichen, ohne die die Tafel nicht existieren kann, nicht in der Kälte stehen lassen", erklärte Projektleiterin Ina Jaeger. Unterstützt wird die Spendenaktion von Geschäften und Einrichtungen der Stadt. Sie bieten für je fünf Euro 2000 aus Ton gefertigte Kerzenleuchter an, die in den Behinderten-Werkstätten der Diakonie hergestellt wurden. Die Leuchter, die auch im Kirchenladen am Herderplatz zu haben sind, stehen auch für die Wärme, die die Mitarbeiter der Tafel in den nächsten Monaten dringend brauchen.